

Zwei Schadstoffeinsätze unmittelbar hintereinander in Göpfritz/Wild

Göpfritz/Wild - Die Freiwillige Feuerwehr Göpfritz wurde am Donnerstag, dem 20. September 2012 um 07.37 Uhr, zu einem Schadstoffeinsatz auf der L 8094 im Ortsgebiet von Göpfritz/Wild alarmiert.



Unter der Einsatzleitung von ABI Christian Hübl rückten bereits wenige Minuten nach der Alarmierung die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Göpfritz/Wild mit RLFA 2000 und VF zur angegebenen Einsatzadresse aus.

Ein Betonpumpwagen hatte aufgrund eines technischen Gebrechens auf der L 8094 (kurz vor der Kreuzung mit der LB2) im Ortsgebiet von Göpfritz/Wild große Mengen an Hydrauliköl verloren.

Die Feuerwehr hat unmittelbar nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle sofort mit der Absicherung der Einsatzstelle begonnen. In weiterer Folge wurde mittels Einsatz von Ölbindemittel das ausgeflossene Hydrauliköl gebunden und ein weiteres Eindringen in die Kanalisation verhindert. Durch die ebenfalls bereits anwesenden Mitarbeiter des Bauhofes der Marktgemeinde Göpfritz/Wild wurde unverzüglich eine Spezialfirma angefordert, welche mit der Absaugung und Reinigung des betroffenen Kanalsystems beauftragt wurde.

Durch die Feuerwehr wurde in weiterer Folge, nach Absprache mit der Straßenmeisterei Allentsteig, die Fahrbahn unter Verwendung von Ölbindemittel gesäubert. Die Kennzeichnung mit entsprechenden Hinweisschildern "Achtung Ölspur" wurde anschließend ebenfalls durch die Straßenmeisterei Allentsteig durchgeführt.



Nach ca. zwei Stunden Arbeit machte man sich wieder auf den Weg ins Feuerwehrhaus - zu diesem Zeitpunkt wurde bereits eine weitere Ölspur im Bereich Raabserstraße/Bahnhofstraße von Passanten gemeldet.

Somit machte man sich unverzüglich auf den Weg zum angegebenen Einsatzort. Im Kreuzungsbereich hat ein Fahrzeug (Fahrzeuglenker ist nicht

bekannt) vermutlich Dieseltreibstoff verloren, welches ebenfalls durch die Feuerwehr gebunden werden musste.

Um 10.10 Uhr waren sämtliche Reinigungsarbeiten erledigt und es konnte nun ins Feuerwehrhaus eingerückt werden und die Einsatzbereitschaft hergestellt werden.